

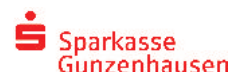
# SIMON-MARIUS- JUBILÄUM 2014

400 Jahre *Mundus Iovialis* (1614)

Die Entdeckung der großen  
Jupitermonde durch den  
fränkischen Astronomen  
Simon Marius (1573 - 1624)

## Präsentation

12. Juli 2014



# GRUSSBOTSCHAFTEN



Richard  
Bartsch

Bezirkstagspräsident  
Bezirk Mittelfranken

Mittelfranken kann auf einige bedeutende Töchter und Söhne verweisen, die Kultur, Technik oder Wissenschaften entscheidend geprägt und beeinflusst haben. Zu ihnen gehört auch der in Gunzenhausen geborene Gelehrte und Astronom Simon Marius. Am Ansbacher Hof des Markgrafen Joachim Ernst von Brandenburg-Ansbach als Astrologe tätig, entdeckte er beinahe zeitgleich mit Galileo Galilei die vier großen Monde des Jupiters. Der Bezirk Mittelfranken unterstützt das Anliegen der NAG, das Andenken an das Leben und das Werk Simon Marius zu bewahren.



Joachim  
Federschmidt

Altbürgermeister der  
Stadt Gunzenhausen

Zu den bedeutenden, aus Gunzenhausen stammenden Personen, zählt ohne Zweifel Simon Marius. Der 1573 in unserer Stadt geborene Gelehrte, ist bis zum heutigen Tag präsent: ob durch die Simon-Marius-Straße oder das Simon-Marius-Gymnasium, durch Gedenkmünzen, Sonderpoststempel bzw. Ausstellungen. Die Erinnerung an diesen fränkischen Astronomen, der zeitlebens im Kontakt zu Gunzenhausen stand, hat sich bis in die Gegenwart in seiner Geburtsstadt bewahrt.



Dr. Rolf  
Griebel

Generaldirektor der  
Bayerischen Staatsbibliothek

Der Initiative zum Simon-Marius-Jubiläum wünsche ich den größtmöglichen Erfolg. Als gebürtiger Ansbacher freue ich mich ganz besonders, dass die Leistung dieses herausragenden Gelehrten angemessen gewürdigt und einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Bayerische Staatsbibliothek hat einen bedeutenden Teil der Werke von Marius digital bereitgestellt.



Dr. Ulrich  
Maly

Oberbürgermeister der  
Stadt Nürnberg

Es war schon eine kluge Idee des Ansbacher Hofastronoms, Simon Marius, die Tochter des Nürnberger Verlegers Johann Lauer zur Gattin zu nehmen. Damit war die Brücke in die Metropole der Wissenschaftsverlage geschlagen und er konnte 1614 mit seiner Publikation *Mundus lovialis* der Fachwelt die Entdeckung der Jupitermonde präsentieren. Dass es dann deshalb Streit mit Galileo Galilei gab, kommt in der Wissenschaftsgeschichte öfter vor. Marius' wissenschaftliche Leistung zu dokumentieren, ihn über die Fachkreise hinaus allgemein bekannt zu machen und den ihm gebührenden wissenschaftlichen Rang zu verschaffen, hat sich die NAG und das Cauchy-Forum Nürnberg dankenswerterweise zum Ziel gemacht.



Ehrensenator  
Dieter Schoch

Vorstandsvorsitzender der  
STAEDTLER-Stiftung

Die STAEDTLER-Stiftung fördert innovative Ideen, wissenschaftliche Forschungsaufgaben und die hierzu notwendigen Einrichtungen. Simon Marius können wir nicht mehr fördern, aber das Erscheinen seiner „Gesammelter Werke“ ist überfällig und die virtuelle Form als Marius-Portal ist effizient. Ich freue mich, dass wir das Simon-Marius-Jubiläum 2014 unterstützen können und hoffe, die Arbeit des fränkischen Astronomen erlebt die verdiente Anerkennung.

Carda  
Seidel



Oberbürgermeisterin  
der Stadt Ansbach

Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, dass Simon Marius die vier großen Jupiter-Monde ausgerechnet in Ansbach entdeckt hat. Der Ansbacher Hofastronom ist deshalb auch Thema bei jeder unserer Stadtführungen und auch sonst wird an verschiedenen Stellen in der Stadt an ihn erinnert: mit einer Tafel im Innenhof der Residenz, dem Denkmal am Karl-Burkhardt-Platz, einer nach ihm benannten Straße und einem „eigenen Saal“ im unseren Tagungszentrum. Wir freuen uns, an dem Jubiläumsprogramm 2014 mitzuarbeiten!

Dirk von  
Vopelius



Präsident der Industrie-  
und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

*Simon Marius war nicht nur Astronom und Mathematiker, sondern auch Arzt – nichts Ungewöhnliches zur damaligen Zeit. Heute scheint die Uhr der Universalgelehrten endgültig abgelaufen, die Welt wird immer komplexer und arbeitsteiliger. Dennoch mahnt uns das jetzt anstehende Jubiläum, unseren Blick gelegentlich zu weiten und neue Sichtweisen zuzulassen. Es muss nicht immer die Erforschung des Universums sein, manchmal genügt für uns Wirtschaftsleute schon ein Blick über den eigenen Tellerrand.*

Gerhard  
Wägemann



Landrat des Landkreises  
Weißenburg-Gunzenhausen

Simon Marius ist einer der berühmtesten „Söhne“ Altmühlfrankens. Er ist 1573 in Gunzenhausen geboren und verbrachte seine Kindheit in der Region. Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist als Sachaufwandsträger des Simon-Marius-Gymnasiums Gunzenhausen sehr stolz darauf, mit dem fränkischen Astronomen Simon Marius einen talentierten und angesehenen Namensgeber zu haben. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist Simon Marius ein herausragender und bedeutender Mathematiker und Astronom, der zu seiner Zeit maßgeblich am Wandel des Weltbildes mitgewirkt hat. Wir freuen uns deshalb ganz besonders, bei den Planungen für das Simon-Marius-Jubiläum 2014 mitwirken zu können.

Prof. Dr. Klaus L.  
Wübbenhorst



Vorstandsvorsitzender  
Wirtschaft für die Europäische  
Metropolregion Nürnberg e.V.,  
Vorsitzender des Kuratoriums der  
Universität Erlangen-Nürnberg

Simon Marius ist einer der kreativen Köpfe aus der Metropolregion. Mit der Entdeckung der Jupitermonde hat er maßgeblich am Wandel unseres Weltbildes mitgewirkt. Auch die Metropolregion Nürnberg erschließt neue Horizonte. Sie steht für die Kreativität und Internationalität ihrer Bewohner, die die hohe Lebensqualität hier in der Region zu schätzen wissen. Die Heimat für Kreative eben. Und das mit Tradition, denn von hier aus traten von der Taschenuhr bis zum MP3-Standard zahlreiche wissenschaftliche Errungenschaft ihren Siegeszug in der Welt an.

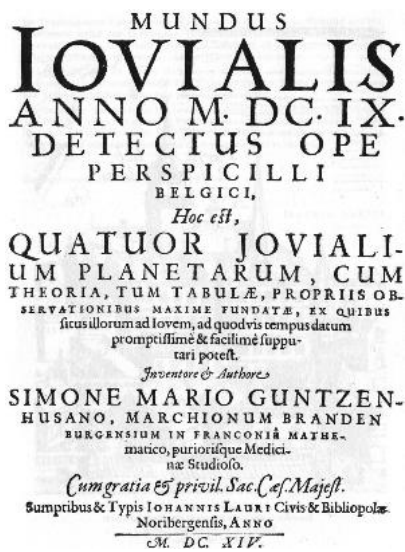
# INHALT

---

2	Grußbotschaften
4	Inhalt
5	Anlass und Konzept
6	Kooperationspartner und Federführung
9	Unterstützung FAU und OHM: Letter of Intent
10	Votum zur Einrichtung einer Geschäftsstelle, EMN
11	Stellungnahme MPIWG
12	Stellungnahme FAU und Empfehlung Uni Würzburg
13	Finanzielle Förderung
14	Zielsetzung der NAG
15	Verwirklichte Projekte der NAG
16	Ziele Cauchy-Forum-Nürnberg
17	Veranstaltungen des CFN
18	Wissenschaftlicher Hintergrund
21	Reisen von Marius
22	Rezeption
23	Veranstaltungen
24	Marius-Portal
27	Zeitplan
28	Kalkulation
29	Initiator

# ANLASS UND KONZEPT

## Anlass



Der Ansbacher Hofastronom aus Gunzenhausen, Simon Marius (1573 – 1624) entdeckte zeitgleich mit Galileo Galilei die vier großen Jupitermonde, publizierte seine Ergebnisse aber erst 1614 im *Mundus Iovialis*, der damit am 18. Februar 2014 auf 400 Jahre zurückblicken kann. Da Galilei ihn des Plagiats bezichtigte, war sein Ruf nachhaltig beschädigt. Obwohl zu Beginn des 20. Jahrhunderts gezeigt wurde, dass Marius selbstständig forschte, steht sein Werk noch immer unter diesem Schatten. Im Jahr 2014 werden daher seine wissenschaftlichen Leistungen beleuchtet, um Marius seinen Platz in der Geschichte der Astronomie zuzugestehen.

## Ziel

Ziel der Aktivitäten ist es, die astronomische Forschung von Simon Marius bekanntzumachen. Dies wird durch Vorträge, Ausstellungen und Publikationen verwirklicht werden, insbesondere durch den Betrieb einer Internetpräsentation, die alle Dokumente, die Simon Marius betreffen, verfügbar macht oder zumindest nachweist. Hierfür wird Kontakt zu den Inhabern der Marius-Werke aufgenommen, um sie zu bewegen, die Dokumente elektronisch zu erfassen und durch einen Link vom Marius-Portal unentgeltlich einsehbar zu machen.

Höhepunkt im Herbst wird die Tagung „Simon Marius und seine Zeit“ im Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg.

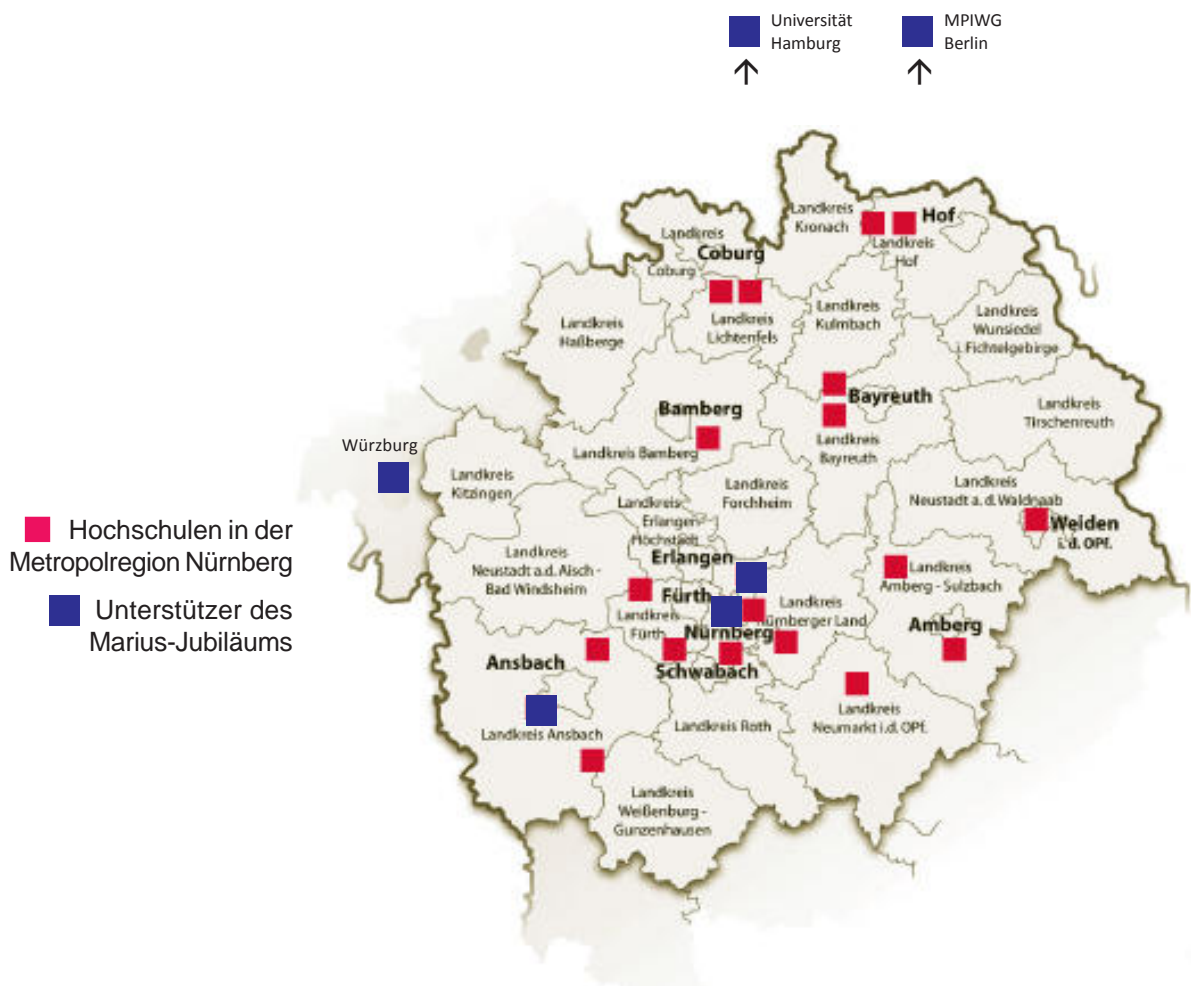


# PARTNER

## Kooperationspartner

Als Veranstaltungspartner wirken Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V., Cauchy-Forum-Nürnberg e.V. und Partner in Ansbach, Bamberg, Erlangen, Gunzenhausen, Ingolstadt und Nürnberg sowie Einzelpersonen zusammen. Institutionen, Schulen und Vereine sind eingeladen mitzuwirken und Festveranstaltungen, Vorträge, Führungen und Ausstellungen zu entwickeln.

In Hinblick auf das Marius-Portal wurden das Staatsarchiv Nürnberg, die Stadtarchive von Ansbach, Gunzenhausen und Nürnberg sowie die Stadtbibliothek Nürnberg und die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg angefragt, ihre Marius-Bestände zu digitalisieren. Alle 50 Bibliotheken in Europa und den USA werden seit Herbst 2013 angefragt.



## Federführung



Pierre Leich, Dr. Klaus Matthäus und Dr. Hans Gaab

Die NAG wird federführend die Vorbereitung des Marius-Jahres 2014 übernehmen. Dies vereinbarten NAG und Cauchy-Forum-Nürnberg im März 2012, bei der das Vorbereitungsteam gebildet und das Grobkonzept diskutiert wurde.

Inhaltlich verantwortlich sind Dr. Hans Gaab und Pierre Leich. Die Vorbereitungsgruppe bilden weiterhin Thony Christie, Prof. Dr. Günther Görz, Dr. Klaus Herzog, Günter Löffladt, Dr. Klaus Matthäus, Rudolf Pausenberger und Torsten Sommer.

## Auftakt



Vorbereitungsgruppe mit der Ansbacher Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Bei der Auftaktsitzung in Ansbach waren sich Teilnehmer von Cauchy-Forum-Nürnberg, FOS/BOS Ansbach, Frankenbund, Kunstverein Ansbach, Stadtarchiv Ansbach, Regierung von Mittelfranken und Theater Ansbach einig, den Anlass des 400-jährigen Jubiläums des Hauptwerks *Mundus loivalis* zu nutzen, um auf das Wirken des Ansbacher Hofastronomen aufmerksam zu machen.



Vorbereitungsgruppe in Gunzenhausen mit Erstem Bürgermeister Joachim Federschmidt und Landrat Gerhard Wägemann

Mitte März 2013 sondierten bei der Auftaktsitzung in Gunzenhausen das Stadtarchiv, die Stadt- und Schulbücherei, das Simon-Marius-Gymnasium und der Verein für Heimatkunde Gunzenhausen Elemente für das Jubiläum. In den Händen der Stadt befindet sich ein Original des Hauptwerks von Simon Marius und das nach ihm benannte Gymnasium ist Sammelpunkt großen Aufmerksamkeit für den Astronomen.



Vorbereitungsgruppe mit der Nürnberger Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner

Ende Juni trafen sich Vertreter von Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen im Nürnberger Rathaus, um auszuloten, wo Handlungsmöglichkeiten bestehen. Die fehlenden Marius-Bestände von Staatsarchiv Nürnberg, Stadtbibliothek Nürnberg und Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg sollen digitalisiert werden.

# PARTNER

---

## Kooperationspartner

Folgende Partner fühlen sich dem Simon-Marius-Jubiläum 2014 verpflichtet und beteiligen sich mit Veranstaltungen resp. Maßnahmen.

Astrofreunde-Franken

Bildungscampus Nürnberg

Cauchy-Forum-Nürnberg e.V.

Dr. Remeis-Sternwarte Bamberg

Emmy Riedel Buchdruckerei und Verlag GmbH

Frankenbund e.V.

Geschichte Für Alle e.V.

Historischer Verein für Mittelfranken e.V.

Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg / Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum e.V.

Kunstverein Ansbach e.V.

Natur- und kulturwissenschaftliche Gesellschaft für Ingolstadt, Eichstätt, Weißenburg, Neuburg und Beilngries

Naturhistorische Gesellschaft e.V., Nürnberg

Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg

Nürnberg-Loge e.V. - Zur Burg Hohenzollern/Hain zur Erkenntnis im Deutschen Druiden-Orden VAOD e.V.

Nürnberger Astronomische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V.

Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen

Sprachenzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg

Staatliche Bibliothek Ansbach

Staatsarchiv Nürnberg

Stadt Nürnberg, Bürgermeister Geschäftsbereich Schule

Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen

Stadtarchiv Ansbach

Stadtarchiv Gunzenhausen

Stadtarchiv Nürnberg

Stadtarchiv Rothenburg ob der Tauber

Stadtbibliothek Nürnberg

Stadtbücherei Ansbach

Sternwarte Ingolstadt – AAI e.V.

Theater Ansbach

Theresien-Gymnasium Ansbach

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Verein für Heimatkunde Gunzenhausen e.V. u.a.



# UNTERSTÜTZUNG

## Letter of Intent



Prof. Dr. Ute  
Ambrosius

Präsidentin der  
Hochschule Ansbach



Prof. Dr.  
Michael Braun

Präsident der Technischen  
Hochschule Nürnberg -  
Georg-Simon-Ohm



Prof. Dr.  
Alfred Forchel

Präsident der Julius-  
Maximilians-Universität  
Würzburg



Thomas A.H.  
Schöck

Kanzler der Friedrich-  
Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

## Vorhaben

Im Jahr 2014 sollen die wissenschaftlichen Leistungen von Simon Marius beleuchtet werden. Dies wird durch eine Tagung, einige Festveranstaltungen, eventuell Ausstellungen und Publikationen geschehen. Insbesondere wird eine Internetpräsentation aller Dokumente, die Simon Marius betreffen, nachweisen und soweit möglich elektronisch verfügbar machen.

## Aufruf

Wir empfehlen das Projekt und ermuntern alle Archive und Bibliotheken, ihre Marius-Bestände elektronisch zu erfassen und der internationalen Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Die Buch- und Zeitschriftenverlage, in denen Artikel über Marius veröffentlicht wurden, bitten wir, Sekundärliteratur durch einen Link auf ihre Internetseiten oder durch Bereitstellung digitaler Dokumente einsehbar zu machen. Wir würden uns freuen, wenn auch andere öffentliche Einrichtungen und Sponsoren das Marius-Projekt unterstützen.



# UNTERSTÜTZUNG

## Einrichtung einer Geschäftsstelle



Horst Müller, Referent für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Liegenschaften der Stadt Fürth, und Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg

## Beschluss des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg

In der Sitzung des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg am 27. November 2012 wurde unter anderem die Einrichtung einer Geschäftsstelle für das Simon Marius Jubiläum 2014 diskutiert. Es wurde der Wunsch formuliert, diese unter Federführung der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft und des Cauchy-Forums einzurichten, um die wissenschaftlichen Leistungen des Ansbacher Hofastronomen im Jubiläumsjahr 2014 näher zu beleuchten. Simon Marius (1573-1624), der aus Gunzenhausen stammt, ist nicht zuletzt durch seine Publikation „Mundus Iovialis“ (1614) zur Riege der großen deutschen Astronomen zu zählen.

Die Mitglieder des Forums Wissenschaft begrüßen eine Würdigung dieses großen aber - noch - relativ unbekanntem Wissenschaftlers der Region in der geplanten Form und haben die Finanzierung einer solchen Geschäftsstelle ausdrücklich für unterstützenswert gehalten.

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske

Fachlicher Sprecher  
Forum Wissenschaft

Horst Müller

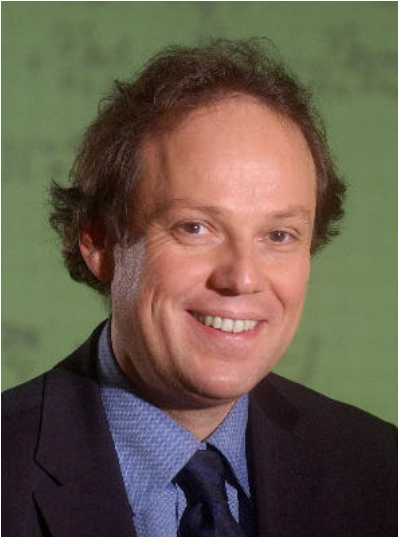
Geschäftsführer  
Forum Wissenschaft

# UNTERSTÜTZUNG

---

## Stellungnahme

### Stellungnahme zu den Unterlagen zum geplanten Simon-Marius-Jubiläum 2014



Prof. Dr. Jürgen Renn, Direktor des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte Berlin

Simon Marius ist neben Galileo Galilei, Thomas Harriot und Johannes Kepler ein in der internationalen Forschung leider bisher zu wenig beachteter Astronom und Kometenforscher.

Das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte beschäftigt sich im Rahmen vieler Forschungsprojekte mit der Geschichte der Kosmologie, Astronomie und Physik mit einem Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit.

Über die Open-Access-Umgebung „ECHO – Cultural Heritage Online“ des MPIWG sind bereits zahlreiche zeitgenössische Quellen zur Entdeckung der Jupitermonde und Planetenbeobachtungen sowie zur Geschichte der Himmelsmechanik, der Optik und der Mathematik frei verfügbar gemacht worden.

Im Rahmen der Forschungsprojekte wird das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte sehr gerne die Quellen von Simon Marius in die wissenschaftliche Betrachtung und Erschließung einbeziehen und auf die Internetpräsentation der Marius-Dokumente verlinken, um Werk und Wirkung von Simon Marius bekannter zu machen und Kontextualisierungen für andere Quellen zu ermöglichen.

Ich begrüße die geplante Initiative und stehe für einen weiteren wissenschaftlichen Austausch gerne zur Verfügung.

Prof. Dr. Jürgen Renn, 18.1.13

# UNTERSTÜTZUNG

---

## **Stellungnahme für den Kanzler der Universität Erlangen-Nürnberg, Thomas A.H. Schöck**



Prof. Dr. Ulrich Heber, Astronomisches Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, Dr. Remeis-Sternwarte

Simon Marius gehört zu den drei bedeutenden fränkischen Astronomen, die am Wandel des Weltbildes mitgewirkt haben, dessen 400-jähriges Jubiläum wir 2009 gefeiert haben. Herausragender Astronom ist natürlich Regiomontanus, danach sind aber Christopher Clavius und Simon Marius zu nennen. Regiomontanus Wirken ist wissenschaftsgeschichtlich insbesondere durch Professor Zinner (Bamberg) sehr genau untersucht. Auch das Wirken des Clavius ist durch Lattimer und andere gut untersucht.

Simon Marius ist sicherlich weniger gut bekannt. Die Initiativgruppe um die Nürnberger Astronomische Gesellschaft möchte nun im Jubiläumsjahr 2014 die Literatur von und über Marius zugänglich machen und in einem breit angelegten Projekt das Wirken des Simon Marius bekannt machen.

Die Initiativgruppe ist kompetent und ich habe keinen Zweifel, dass sie das Projekt erfolgreich durchführen wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn die die FAU das Projekt mit Nachdruck unterstützen würde.

## **Empfehlung**



Prof. Dr. Karl Mannheim, Lehrstuhl für Astronomie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Simon Marius war wie seine Zeitgenossen Kepler und Galilei ein bedeutender Astronom, der als einer der ersten die Bedeutung von Teleskopen erkannte. Seine exakten Beobachtungen der Jupitermonde markieren einen Meilenstein auf dem Weg zu den epochalen Umwälzungen im Denken der Neuzeit.

Das Simon-Marius-Jubiläum 2014 ist ein guter Anlass, sich mit den Originalquellen kritisch auseinanderzusetzen und seine Beiträge zur Astronomie neu zu bewerten und zu würdigen.

# UNTERSTÜTZUNG

---

Folgende Einrichtungen fördern das Projekt mit finanziellen Zuwendungen:

## Öffentliche Hand



Bezirk Mittelfranken



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Stadt Ansbach



Stadt Gunzenhausen



Stadt Nürnberg, Kulturreferat

## Stiftungen, Vereine



HERMANN GUTMANN STIFTUNG



STAEDTLER-Stiftung, Nürnberg



Nürnberg-Loge e.V. - Zur Burg Hohenzollern/Hain zur Erkenntnis im Deutschen Druiden-Orden VAOD e.V.

## Sponsoren



Kaller & Kaller



Leoni AG



N-Ergie AG



NOSCC Norman Schmidt



Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen

# ZIELSETZUNG DER NAG

## Zweck des Vereins

Die Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V. hat sich im Jahr 2004 die Aufgabe gesetzt, die Verbreitung astronomischen und naturwissenschaftlichen Wissens in der Öffentlichkeit zu fördern. Zu den vornehmlichen Aufgaben der NAG gehört die Bewahrung und Fortsetzung der jahrhundertealten astronomischen und naturwissenschaftlichen Tradition in der Region Nürnberg.

## „Wissenschaft als kulturelle Kraft“

Die Astronomie leistet als eine der ältesten Basiswissenschaften heute wie damals einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung anderer Wissenschaften. Es geht der NAG aber nicht nur darum, eine breite Öffentlichkeit für Astronomie zu interessieren, sondern allgemein ein Bewusstsein für Wissenschaft als kulturelle Kraft des Menschen zu wecken. In diesem Sinne ist Astronomie unverzichtbarer Teil einer umfassenden Volksbildung.

Neben der Bildung einer breiten Öffentlichkeit widmet sich die NAG insbesondere der Jugend, die an die Astronomie und die damit verbundenen Ingenieur- und Naturwissenschaften herangeführt werden soll.



# VERWIRKLICHTE NAG-PROJEKTE

---

Die Ausrichtung der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft wird an einigen ausgewählten Vorhaben sichtbar, die im Folgenden skizziert sind:

## Eimmart-Gedenksäule

Am 25. Mai 2007 übergab der Verein im Rahmen eines Festakts mit dem damaligen bayerischen Staatsminister des Inneren, Dr. Günther Beckstein, dem Freistaat eine Gedenksäule für Georg Christoph Eimmart, der auf der Vestnertorbastei der Nürnberger Kaiserburg die erste europäische Volkssternwarte der Neuzeit errichtete.

## Internationales Jahr der Astronomie

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Astronomie 2009 ergriff die NAG die Initiative, Aktivitäten innerhalb der Europäischen Metropolregion Nürnberg anzustoßen und abzustimmen. Dafür erfuhr der Verein bundesweite Anerkennung.

## Themenwege

Kaum eine Stadt weltweit weist so viele Zeugnisse ihrer astronomischen Geschichte auf wie Nürnberg. Um dies sichtbar werden zu lassen, hat die NAG den Nürnberger Sonnenuhrenweg und den Nürnberger Astronomieweg erarbeitet. Neben Faltblättern mit der Route und Hintergrundinformationen sind die Themenwege über das Internet unter anderem als Audiofiles verfügbar. Um das Angebot auch an ausländische Touristen zu richten, liegt inzwischen auch eine englische Übersetzung vor.

## Verdienstmedaille

Regelmäßig vergibt die NAG die Verdienstmedaille „BENE MERENTI DE ASTRONOMIA NORIMBERGENSI“ in Gold und Silber. Träger der goldenen Medaille sind Prof. Dr. Harald Lesch (2009) und Dr. Oscar Schneider (2011).

## Jugendförderung

Mit dem Melanchthon-Gymnasium und dem Martin-Beheim-Gymnasium konnten bereits zwei Nürnberger Gymnasien mit einem Teleskop ausgerüstet werden. Beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ stiftet die NAG seit 2008 zwei Sonderpreise für „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“.

## Sternwarte

Da besonders die Aktivitäten der Regiomontanus-Sternwarte Nürnberg der breiten Öffentlichkeit zugute kommen, hat die NAG anlässlich der 80-Jahr-Feier der Sternwarte ein Okular als Geschenk überreicht.

# ZIELE CAUCHY-FORUM-NÜRNBERG

---

## Zweck des Vereins

Das Simon-Marius-Jubiläum 2014 wird in Kooperation mit dem Cauchy-Forum-Nürnberg e.V. entwickelt.

Dieser Bildungsverein widmet sich der Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften. Weiterhin ist Ziel des Vereins die ideelle Förderung der mathematischen Wissenschaften und der mit diesen verknüpften Disziplinen in den Bereichen der Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Ingenieur-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften.

## Wissenschaftshistorischer Blick

Dabei wird der Geschichte der Mathematik, im Besonderen der Personen-, Problem- und Ideengeschichte grundlegende Bedeutung zugemessen werden. Außerdem wird der Darstellung und Erforschung der Wechselbeziehungen zwischen der reinen und der angewandten Mathematik sowie der Logik, der Philosophie und der Didaktik Beachtung geschenkt. Aber auch die Verbindung von universitärer Forschung und schulischer Anwendungsmöglichkeit sowie die Beziehungen zu Kultur und Bildung der Gegenwart wird berücksichtigt.

Weiter gehört in diesem Zusammenhang das Bild der Mathematik in der Öffentlichkeit klar darzustellen und den Nutzen mathematischer Forschung für den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt deutlich zu machen sowie deren besondere Bedeutung für die kulturelle Entwicklung der Menschen hervorzuheben.





# VERANSTALTUNGEN DES CFN

## „Leitfossilien“ der Naturwissenschaften

Seit 1998 konzipiert das Cauchy-Forum-Nürnberg für das Bildungszentrum Nürnberg jeden Herbst eine Vortragsreihe unter dem Obertitel „Leitfossilien der ...“, die sich mit Astronomie und Physik, Mathematik, Logik und einzelnen Fachwissenschaften befasst, wobei die philosophischen und wissenschaftshistorischen Fragen im Vordergrund stehen.

Meist reicht der Bogen von ersten naturphilosophischen Überlegungen der Antike über die Umbruchszeit der Renaissance bis zu den modernen Theorien des 20. Jahrhunderts und versammelt als Kristallisationspunkte herausragende Wissenschaftler, denen wir bedeutende Einsichten verdanken. Im biographischen Gewand lassen renommierte Autoren allgemeinverständlich, aber kompetent die Entstehung des naturwissenschaftlichen Denkens für den Laien sichtbar werden.

## Tagungen

Zu besonderen Anlässen konzipiert das CFN für verschiedene Träger oder in eigener Verantwortung Tagungen, die ein Thema oder eine Person beleuchten. Meist stehen wissenschaftshistorische Fragen im Fokus, die Nürnberger oder fränkische Entwicklungen aufzeigen.

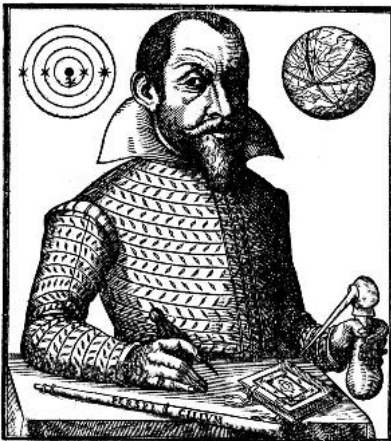
15.10.98–3.12.98: „Leitfossilien naturwissenschaftlichen Denkens I“ ■ 7.10.99–2.12.99: „Leitfossilien naturwissenschaftlichen Denkens II“ ■ 19.10.00–15.2.01: „Aufbruch zu neuen Ufern – Spuren der Wissenschaft im neuzeitlichen Nürnberg“ ■ 24.2.01: Konferenzseminar „Wissenschaft zum Anfassen – Intention, Konstruktion, Demonstration“ ■ 11.10.01–13.12.01: „Leitfossilien mathematischen Denkens“ ■ 8.1.–5.3.02: „Frauen in den Naturwissenschaften – Historische und aktuelle Perspektiven“ ■ 23.3.02: „Emmy Noether Festkolloquium“ ■ 10.10.–5.12.02: „Leitfossilien der Logik und Informatik: Vom Abakus zum Quantencomputer I“ ■ 9.10.–11.12.03: „Leitfossilien der Logik und Informatik: Vom Abakus zum Quantencomputer II“ ■ 14.+15.11.03: „Festkolloquium zum 300. Todesjahr von Johann Christoph Sturm“ ■ 14.10.–9.12.04: „Leitfossilien der Logik und Informatik: Vom Abakus zum Quantencomputer III“ ■ 2./3.4.05: Tagung „Astronomie in Nürnberg“ ■ 4.5.–29.6.06: „Fußball und Wissenschaft – Ein sportlicher Streifzug durch die Wissenschaften“ ■ 5.–16.10.07: „Martin Behaim und die Erkenntnisse seiner Zeit“ ■ 18.10.–13.12.07: „Es werde Licht – Was die Wissenschaft sieht“ ■ 15.11.07: Tagung „Leonhard Euler-Kolloquium – Zum 300. Geburtstag von Leonhard Euler“ ■ 9.10.–11.12.08: „Alles, was zählt – Mathematik im Spektrum der Wissenschaften“ ■ 7.10.–2.12.09: „Leitfossilien der Astronomie – Entwicklungsgeschichte und Kristallisationspunkte der Sternkunde von der Antike bis in die Gegenwart“ ■ 20.10.–8.12.10: „Von der Kraft zur Energie – Naturwissenschaftliche Grundlagen der Eisenbahn und technische Anwendungen der Wärmelehre“ ■ 19.1.–13.7.11: „Mathematics on Stage“ ■ 21.9.–23.11.11: „Leitfossilien der Medizin – Koryphäen, Konzepte und Kontexte“ ■ 1.10.–5.12.12: „Die Vermessung der Welt – Leitfossilien der Kartographie“ ■ 9.10.–4.12.13: „Die Erforschung des Lebendigen – Leitfossilien der Biologie“ ■ 15.10.–26.11.14: „GestHirne über Franken – Leitfossilien fränkischer Astronomie“

# WISSENSCHAFTLICHER HINTERGRUND

## Simon Marius (Mayr)

Der Gunzenhausener Mathematiker, Arzt, Astronom und Kalendermacher Simon Mayr (1573 - 1624), der sich Marius nannte, war markgräflicher Hofmathematiker in Ansbach. Er entdeckte gleichzeitig mit Galilei die Jupitermonde, veröffentlichte aber erst nach diesem, woraufhin ihn Galilei des Plagiats bezichtigte. Heute ist klar, dass Marius die Jupitermonde völlig unabhängig von Galilei observiert hat und seine Beobachtungen teilweise etwas genauer waren. Schon zu seinen Lebzeiten war unbestritten, dass er als erster den Andromedanebel beobachtete.

## Lebenslauf



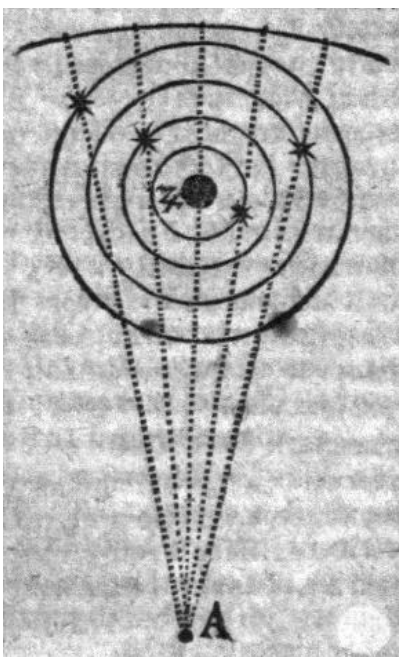
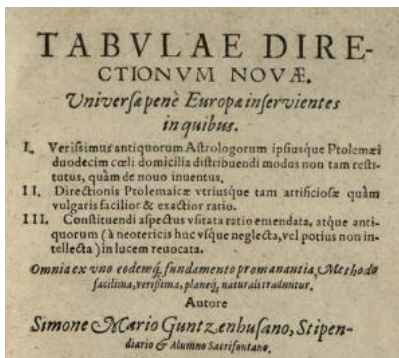
Marius wurde am 10. Januar 1573 in Gunzenhausen geboren und starb am 26. Dezember 1624 in Ansbach (Julianisches Datum, nach dem gregorianischen Kalender starb er am 5. Januar 1625). Sein Vater Reinhard war zeitweilig Bürgermeister, die Mutter hieß Elisabetha. 1606 heiratete Marius Felicitas Lauer, die Tochter seines Nürnberger Buchdruckers Hans Lauer (1560-1641). Sie hatten fünf Söhne und fünf Töchter, von denen nur die Töchter die Kindheit überlebten.

Entscheidend für seine Ausbildung wurde, dass Markgraf Georg Friedrich ihn singen hörte. Der Regent soll daran Gefallen gefunden haben und nahm ihn 1586 an die Heilsbronner Fürstenschule auf, die er bis 1601 besuchte und deren bekanntester Schüler er wurde. Aus dem geplanten Studium in Königsberg wurde allerdings nichts, stattdessen konnte Marius 1601 zu Tycho Brahe nach Prag reisen. Anschließend studierte er bis 1605 Medizin in Padua, wo er Galilei begegnet sein dürfte. 1604-1605 war er Vorstandsmitglied der deutschen Studenten-Nation in Padua. Von 1606 bis zu seinem Tod 1624 war er Hofmathematicus in Ansbach.

## Forschung



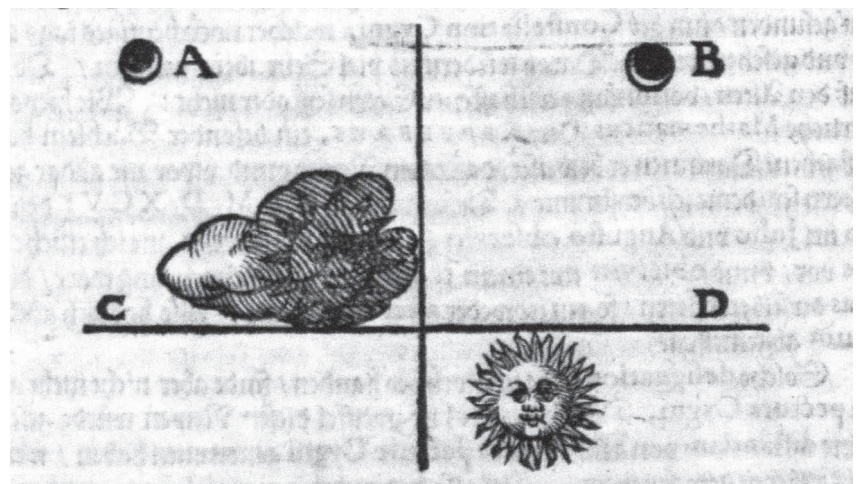
Im Jahr 1594 begann Marius mit meteorologischen Aufzeichnungen. Für die Jahre 1601 bis 1629 erschienen seine Jahreskalender „Prognosticon astrologicum“. Mathematische Exzellenz bewies Marius, indem er „Die Ersten Sechs Bücher Elementorum Euclidis“ übersetzte und 1610 in Ansbach herausgab. Schon in der präteleskopischen Ära war er ein versierter Beobachter, der über den Kometen von 1596 publiziert und die Position der Supernova im Sternbild des Schlangenträgers von 1604 präzise

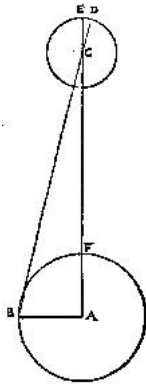


bestimmt hatte. Durch seinen Förderer Johannes Philipp Fuchs von Bimbach konnte Marius ab Sommer 1609 ein belgisches Fernrohr benutzen, mit dem er nach eigener Aussage am 29. Dezember 1609, julianischen Datums – also einen Tag nach Galilei, der seine Angaben bereits im gregorianischen Stil vornahm – die großen Jupitermonde entdeckte.

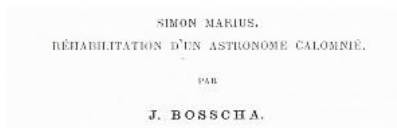
Seine wissenschaftlichen Ergebnisse publizierte Marius erst 1614 im „Mundus Iovialis“, wofür ihn sein berühmter italienischer Konkurrent im „Saggiatore“ von 1623 des Plagiats bezichtigte. Galilei hatte seine Priorität schon im März 1610 durch den „Sidereus Nuncius“ (Sternenbotschaft) gesichert, Marius beobachtet allerdings einige Details, die Galilei nicht erwähnt. Er bemerkte, dass die Bahnebene der Jupitermonde gegen die Äquatorialebene des Jupiters wie auch die Ekliptik leicht geneigt ist, wodurch sich die Abweichungen in der Breite erklären lassen. Marius stellte auch fest, dass sich die Helligkeit der Monde ändert und berechnete für 1608 bis 1630 Tabellen für deren Bewegung.

Venusbeobachtungen erwähnte Marius in einem Brief vom Sommer 1611, Sonnenflecken beobachtete er seit August 1611 und fand im November, dass die Bewegung der Sonnenflecken und damit deren Achse zur Ekliptik geneigt ist. Im Jahr 1619 vermutete er erstmals deren Periodizität. Im Dezember 1612 sah Marius als erster Europäer den Andromedanebel und 1618 verfolgte er von Ende November bis Dezember den dritten und großen der drei Kometen dieses Jahres.





## Rehabilitation

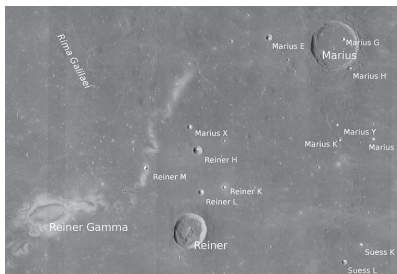


Zu Marius Lebzeiten konkurrierten das copernicanische und das tychonische Weltsystem miteinander, wobei eindeutige Beweise für Copernicus späteren Jahrhunderten vorbehalten blieben. Marius favorisierte das tychonische Weltbild, auf das er unabhängig von Brahe gestoßen sein will, als er im Winter zwischen den Jahren 1595 und 1596 zum ersten Mal Copernicus las.

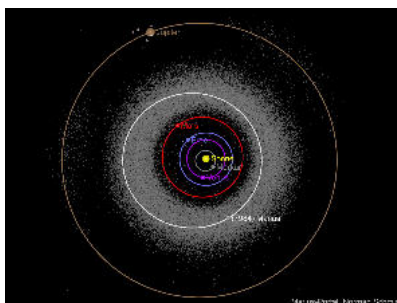
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts konnte nachgewiesen werden, dass Marius völlig selbstständig forschte und schon seine frühesten Beobachtungen den modernen Werten näher sind, doch sein Werk steht noch immer unter dem Schatten des Plagiatvorwurfs.

1612 erhielt Marius von der Stadt Gunzenhausen einen silbernen Becher zum Geschenk. Die im 20. Jahrhundert eingeführten Namen der Jupitertrabanten, die sich auf die Liebschaften des Göttervaters Zeus beziehen, gehen auf Marius zurück, der dazu 1613 in Regensburg von Johannes Kepler angeregt wurde.

## Ehrungen



Der italienische Astronom Riccioli ehrte Marius im 17. Jahrhundert, indem er einem Mondkrater dessen Namen gab, was von der IAU übernommen wurde. Die IAU würdigte Marius auch durch die Benennung der benachbarten „Marius Hills“ sowie der „Rima Marius“ und gab im Jubiläumsjahr 2014 bekannt, dass der 1980 entdeckte Kleinplanet „1980 SM“ zukünftig „(7984) Marius“ heißt.



In Gunzenhausen wurde ein Gymnasium nach Simon Marius benannt. Im Ansbacher Tagungszentrum Onoldia gibt es den Simon-Marius-Saal. 1991 ließ der Lions-Club ein Denkmal für Marius auf dem Kleinen Schloßplatz errichten, das der Münchener Künstler Friedrich Schelle entworfen hat. In den ihm verbundenen Städten wurden Straßen nach Marius benannt.



Dr. Hans Gaab, Pierre Leich

# REISEN VON MARIUS

Stationen	1573 - 1586	Gunzenhausen
	1586 - 1601	Heilsbronn
	1601	Prag
	1601 - 1605	Padua
	1605 - 1624	Ansbach

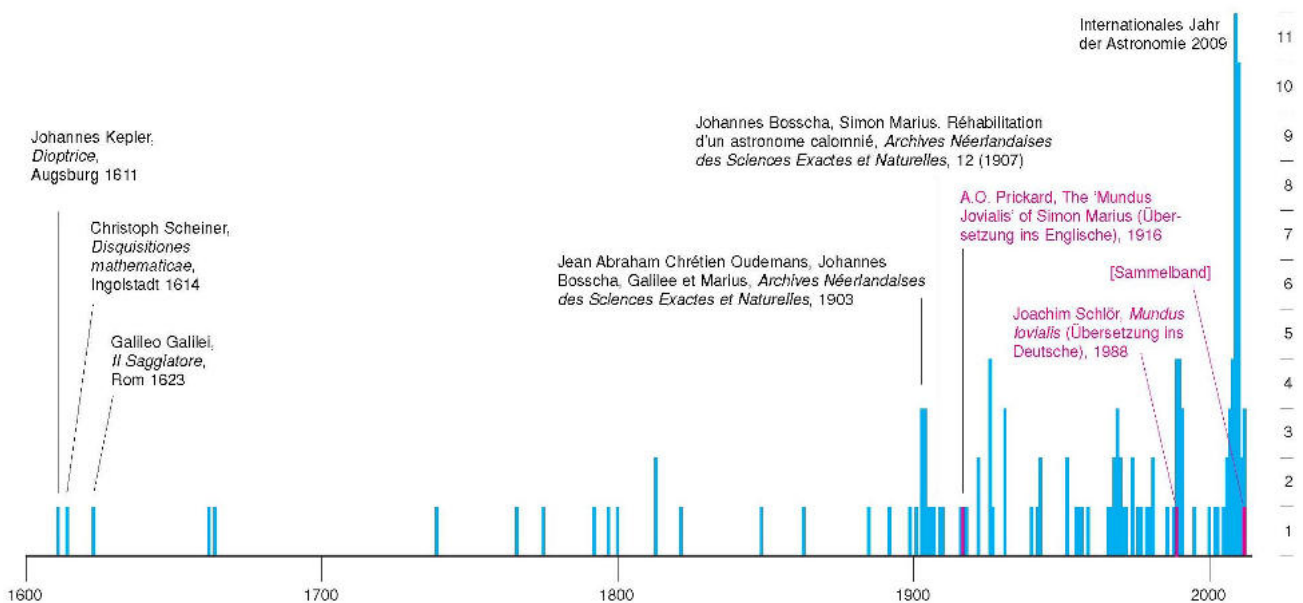


# REZEPTION

## Sekundärliteratur über Marius

Mit der „Rehabilitation“ Anfang des 20. Jahrhunderts war eine verstärkte Rezeption der Wissenschaftsgeschichte verbunden, die sich durch die Übersetzung des Hauptwerks ins Englische und Deutsche und seit den 70er Jahren auch in populären Zeitungsartikeln zeigte. Durch das Internationale Jahr der Astronomie hat die Beschäftigung mit Marius weiter zugenommen und im Jahr 2012 erschien ein Sammelband mit sechs Beiträgen.

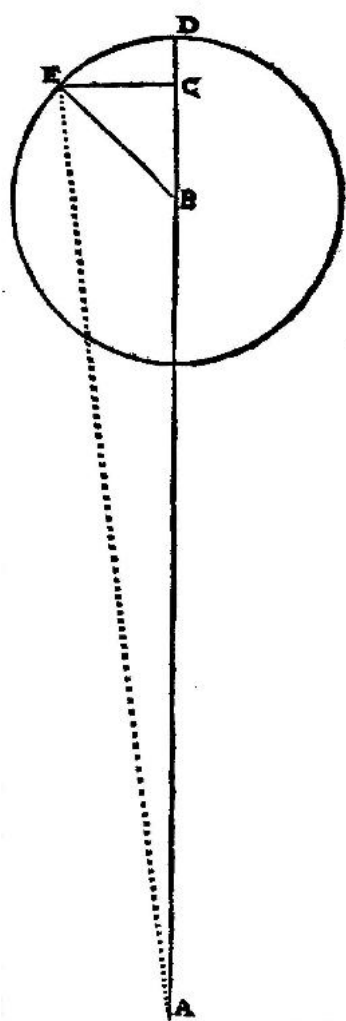
Nächster Meilenstein ist das mehrsprachige Marius-Portal [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net), das neben einem vollständigen Nachweis der Schriften, Sekundärliteratur, Vorträge und Internetseiten alle elektronischen Quellen zu Marius zusammenführt.



Jahre / Anzahl der Publikationen pro Jahr

# VERANSTALTUNGEN

## Festveranstaltungen und Tagungen



Nach dem Auftakt am Mo 10.02.14 im Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Hans-Ulrich Keller über „Simon Marius und das Zeitalter der Teleskopastronomie“ gibt es Festveranstaltungen in Ansbach und Gunzenhausen und die Vorstellung des Marius-Portals im Staatsarchiv Nürnberg am Di 18.02.2014 anlässlich des 400. Jubiläums der Widmung im Hauptwerk „Mundus Iovialis“.

Abschließender Höhepunkt ist das Tagungsduo „Astronomie in Franken“, das aus zwei Tagungen in Bamberg und Nürnberg besteht.



Die Tagung „Simon-Marius und seine Zeit“ im Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg am Sa 20. September 2014 wird seine verschiedenen Forschungsfelder in den Fokus stellen: Teleskopbenutzung, Kometenbeobachtungen, Kalender, die Präferenz des tychonischen Weltbilds, die Euklid-Übersetzung, Medizin und Astrologie. Die Biografie soll ergänzt werden um die Beziehungen von Marius zu Kepler, Mästlin, Galilei, Fabrizius und Odontius.

Zwei Tage später tagt am Mo 22. September der Arbeitskreis Astronomiegeschichte der Astronomischen Gesellschaft in der Dr. Reimis-Sternwarte Bamberg und wird sich mit dem umfangreicheren Thema „Von den Anfängen bis zur modernen Astrophysik“ befassen - also von den Aktivitäten von Ernst Zinner bis zur modernen Astrophysik mit Astro-Photographie, Photometrie und Veränderlichen Sterne.

Beide Tagungen bilden zusammen „Astronomie in Franken, 20.-22.09.14“ und werden von fünf Partnern ausgerichtet: Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Würzburg, Universität Hamburg, Arbeitskreis Astronomiegeschichte der Astronomischen Gesellschaft und Nürnberger Astronomische Gesellschaft.

# MARIUS-PORTAL

## „Gesammelte Werke“



Ziel der Aktivitäten ist es, die astronomische Forschung von Simon Marius bekanntzumachen. Die Ausrufung des Simon-Marius-Jubiläums 2014 dient letztlich der Entwicklung und Etablierung eines zentralen Portals für alle Dokumente von und über Simon Marius. Um die Originalwerke und die Sekundärliteratur global verfügbar zu machen oder zumindest nachzuweisen, werden Menüführung und Erklärungstexte der einzelnen Menüs in der Startversion in 24 Sprachen erscheinen: Albanisch, Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Esperanto, Französisch, Griechisch, Hausa, Italienisch, Latein, Niederländisch, Norwegisch, Persisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch und Ungarisch. Weitere Sprachen sind in Vorbereitung.

Bei Marius' Werken ist die Aufgabe, die Bibliotheken und Archive dafür zu gewinnen, ihre Schriften elektronisch zu erfassen und für die Internetpräsentation kostenfrei zur Verfügung stellen. Die Dateien können im Marius-Portal vorgehalten werden oder sind durch Verlinkung auf Bibliotheken und Archive erreichbar. Sofern die Verlage Sekundärliteratur frei geben, kann diese als PDF-Dateien eingebunden werden.

## Menüübersicht

Folgende Menüs wurden eingerichtet:



Die Homepage enthält nur die Menüübersicht inkl. Blog und den Starttext, der auf knapp 800 Zeichen die Jupitermondeentdeckung von Marius, seinen Streit mit Galilei, die Rehabilitation durch Bosscha, das Marius-Jubiläum 2014 und das Portal selbst anschnidet.

Unter dem Titel „Simon Marius - Leben und Forschung“ gibt das zweite Menü mit 4.800 Zeichen einen komprimierten Einstieg in den Lebenslauf, die wichtigsten Forschungsergebnisse und Ehrungen von Marius. Später können wir Unterkapitel zu seinen einzelnen Forschungsbereichen entstehen.



Navigation: HOME, ABOUT, CONTACT, NEWS, PRESS, DONATE, SUPPORT, PRIVACY, TERMS, FAQ

# SIMON MARIUS

MATHEMATICIAN - MEDICAL CALIBRATOR - ASTRONOMER  
1575 - 1624

Home Introduction

Books: **Books**, Letters, **Calendar**, **Calculus**, **Conical Writings**

Complete Works: **OPUSCULA MARIANA**

Secondary Literature: **SECONDARY LITERATURE**

Reporting: **REPORTING**

Encyclopedia: **ENCYCLOPEDIA ENTRIES**

Events: **EVENTS AND DATES**

Blog: **BLOG**

Contact: **CONTACT**

Works listed include: **OPUSCULA MARIANA**, **HYPOTHESIS OF SYSTRAE MUNDI**, **DE REBUS ASTRONOMICIS**, **DE PLANETARIBUS**, **DE MOTU ET FIGURA TERRAE**, **DE MOTU ET FIGURA SOLIS**, **DE MOTU ET FIGURA LUNAE**, **DE MOTU ET FIGURA MARS**, **DE MOTU ET FIGURA JUPITER**, **DE MOTU ET FIGURA SATURNUS**, **DE MOTU ET FIGURA STELLARUM**.

Im dritten Menü werden alle Werke von Marius aufgeführt, mit allen Bibliotheken und Archiven nachgewiesen und soweit möglich faksimiliert anklickbar. Es werden Bücher, Kalender, Sammelbände, Beiträge, Gelegenheitsschriften, Realien und Bildnisse berücksichtigt.

Der Einführungstext ist nur etwa 220 Zeichen lang. Eine Übersetzung der Originale kann im Rahmen des Portals nicht geleistet werden. Das Hauptwerk *Mundus Iovialis* ist in Latein und liegt in englischer (Arthur Octavius Prickard, 1916) und deutscher (Joachim Schlör, 1988) Übersetzung vor. Die „Rehabilitation“ von Jean Abraham Chrétien Oudemans und Johannes Bosscha ist Französisch. An der Übersetzung der wichtigsten Passagen ins Deutsche und Englische wird gearbeitet.

Navigation: HOME, ABOUT, CONTACT, NEWS, PRESS, DONATE, SUPPORT, PRIVACY, TERMS, FAQ

# SIMON MARIUS

MATEMATICO, MEDICO, ASTRONOMO  
1575 - 1624

Pagina Iniziale

Simon Marius

Opere Complete

Letteratura Secondaria

Reportage

Voci Enciclopediche

Eventi

Blog

Contatti

Works listed include: **OPUSCULA MARIANA**, **DE REBUS ASTRONOMICIS**, **DE PLANETARIBUS**, **DE MOTU ET FIGURA TERRAE**, **DE MOTU ET FIGURA SOLIS**, **DE MOTU ET FIGURA LUNAE**, **DE MOTU ET FIGURA MARS**, **DE MOTU ET FIGURA JUPITER**, **DE MOTU ET FIGURA SATURNUS**, **DE MOTU ET FIGURA STELLARUM**.

Die Sekundärliteratur umfasst etwa 100 Arbeiten und wird im vierten Menü dargestellt. Durch Flaggen ist sofort erkennbar, in welcher Sprache der Artikel verfasst ist. Alle Titel werden grundsätzlich nur in der Originalsprache genannt. Die Arbeiten werden optional nach Autor, Ort oder Erscheinungsjahr sortierbar sein. Der Einführungstext ist 210 Zeichen lang.

Etwa drei Dutzend Texte aus Tageszeitungen und die Berichterstattung in Zeitschriften über das Simon-Marius-Jubiläum finden sich im fünften Menü. Wie bei der Sekundärliteratur ist an den Flaggen erkennbar, in welcher Sprache die Artikel verfasst sind und der Nutzer kann nach Autor, Ort und Erscheinungsjahr sortieren. Der Einführungstext ist 200 Zeichen lang.

Navigation: HOME, ABOUT, CONTACT, NEWS, PRESS, DONATE, SUPPORT, PRIVACY, TERMS, FAQ

# 西门·马里乌斯

物理学家、天文学家、数学家  
1575 - 1624

全球作品

参考文献

百科全书词条

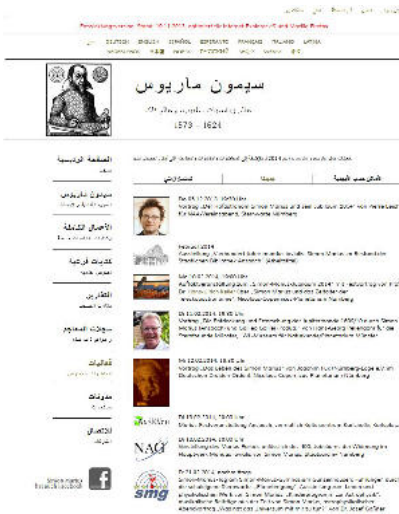
事件

博客

联系方式

Works listed include: **OPUSCULA MARIANA**, **DE REBUS ASTRONOMICIS**, **DE PLANETARIBUS**, **DE MOTU ET FIGURA TERRAE**, **DE MOTU ET FIGURA SOLIS**, **DE MOTU ET FIGURA LUNAE**, **DE MOTU ET FIGURA MARS**, **DE MOTU ET FIGURA JUPITER**, **DE MOTU ET FIGURA SATURNUS**, **DE MOTU ET FIGURA STELLARUM**.

Menü sechs liefert eine Liste aller uns bekannt gewordenen Websites, die sich mit Simon Marius beschäftigen sowie Lexikonartikel zur Person. Für die gegenwärtig 66 Einträge werden die Untergruppen Lexika, Wissenschaftsinstitutionen, Astronomievereine, kommunale Einrichtungen, Blogs, private Seiten, Themenseiten, Medien gebildet. Der Einführungstext ist 210 Zeichen lang.



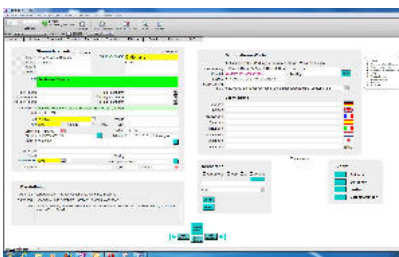
Im 7. Menü werden unter der Überschrift „Veranstaltungen“ die Termine aller Vorträge, Ausstellungen und weiterer Ereignisse zu Simon Marius gelistet. Da nicht nur die aktuellen Veranstaltungen im Rahmen des Simon-Marius-Jubiläums 2014 genannt werden, soll hier über die Jahre auch ein Verzeichnis aller je gehaltenen Vorträge entstehen. Mit 130 Zeichen wird dieses Kapitel eingeleitet.

Weiterhin muss von jeder Seite ein Impressum erreichbar sein und es wird einen internen Bereich geben, in dem alle am Prozess des Portals wie am Marius-Jubiläum Beteiligten Dokumente zum Stand der Vorbereitung finden.

Bei den Übersetzungen wird das Projekt vom Sprachenzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg und ehrenamtlichen Übersetzern, Journalisten und Lehrern unterstützt.



Der visuelle Auftritt wurde mit der Nürnberger Agentur Kaller & Kaller entwickelt..



Technisch wird die Website von Norman Schmidt in modernem HTML mit CSS erstellt, wobei die dynamischen Inhalte mit PHP erzeugt werden. Die in den verschiedenen Menüs abrufbaren Daten werden in einer MySQL-Datenbank gehalten. Die Literaturdaten werden mit FileMaker verwaltet. Für das Blog wird auf das eingeführte Wordpress in einer lokalen Installation zurückgegriffen.



Simon Marius hat auch einen Blog und 1900 Freunde auf Facebook.

# ZEITPLAN

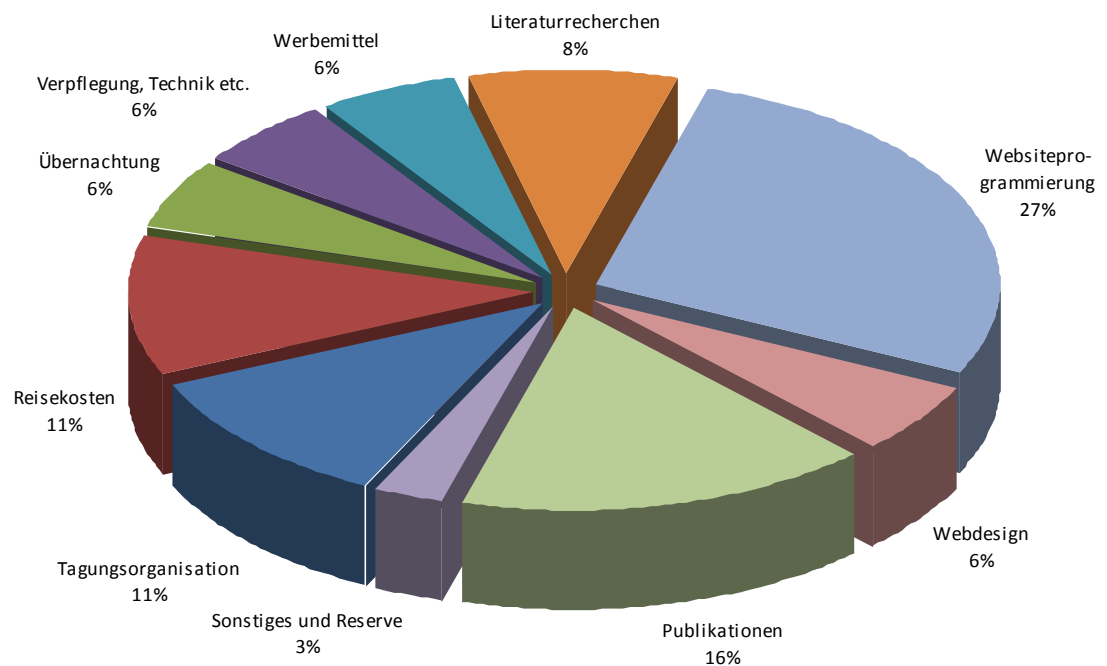
## Termine

Mitte 2011	Grobkonzept entwickeln
Ende 2011	Kontakt mit Staatsarchiv Nürnberg
Mitte 2012	Portalkonzept
29.08.12	Sondierungsgespräch mit FAU-Kanzler
Ende 2012	Aufbau von Präsentationen
2012/2013	Letter of Intent
Januar 2013	Anträge öffentliche Hand
So 13.01.13	Testimonialanfragen
Mi 06.02.13	Bildung der NAG-AG Simon-Marius-Jubiläum
Mi 13.02.13	Auftaktsitzung Ansbach
März '13	Anträge Stiftungen
Do 14.03.13	Auftaktsitzung Gunzenhausen
Frühjahr '13	Internetportal konzipieren
Fr 19.04.13	Treffen des zentralen Koordinationsausschusses
Di 25.06.13	Auftaktsitzung Nürnberg, Rathaus
Juli '13	Sponsoren einwerben
Sommer '13	Archive anschreiben
August '13	2. Fassung der Präsentation
Ende August	Start Öffentlichkeitsarbeit (1. PM)
Herbst '13	Tagung skizzieren
Januar '14	Erscheinen Programmfaltblatt
Fr 10.01.14	Geburtstag von Simon Marius
Mo 10.02.14	Auftaktveranstaltung, Planetarium Nürnberg
Mi 10.02.14	Vortrag „Das Leben des Simon Marius“ von Joachim Fux, Nürnberg-Loge e.V. im Deutschen Druiden-Orden, Gaststätte Altes Schloss, Nürnberg
Di 18.02.14	„First Light“ Marius-Portal, Pressekonferenz
Di 18.02.14	Festveranstaltung in Ansbach
Fr 21.02.14	Simon-Marius-Tag, Gunzenhausen
Mi 26.02.14	Fortbildung „Simon Marius: der fränkische Galilei?“ von Pierre Leich für Rundgangsleiter, Fördermitglieder und Gäste von Geschichte Für Alle
Mo 10.03.14	Vortrag „Die astronomischen Entdeckungen des Simon Marius“ von Torsten Sommer, Nürnberg-Loge e.V. im Deutschen Druiden-Orden, Gaststätte Altes Schloss, Nürnberg
Mo 24.03.14	Sonderführung mit Beobachtungsschwerpunkt Jupiter und die von Marius benannten Galileischen Monde, Regiomontanus-Sternwarte, Nürnberg, bei klarem Himmel 19:30 Uhr
Sa 24.05.14	Tagesausflug mit der Bahn von Nürnberg Hbf. nach Gunzenhausen unter dem Motto „Marius und mehr“, Anmeldung bei der Nürnberg-Loge e.V. im Deutschen Druiden-Orden, 10-22 Uhr (Ausweichtermin Sa 05.07.14)
Sa 20.09.14	Simon-Marius-Tagung, Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg
Mo 22.09.14	Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte der Astronomischen Gesellschaft, Bamberg

# KALKULATION

Die Aktivitäten zum Simon-Marius-Jubiläum bestehen zu einem großen Teil aus investierter Zeit der Mitglieder der beteiligten Vereine und werden insoweit ehrenamtlich erbracht. Dennoch fallen für die Bewerbung, die Tagung und das Marius-Portal Kosten an.

<b>Kosten</b>	Tagungsorganisation.....	2.000 EUR
	Reisekosten .....	2.000 EUR
	Übernachtung .....	1.000 EUR
	Verpflegung, Technik etc.....	1.000 EUR
	Werbemittel .....	1.000 EUR
	Literaturrecherchen .....	1.500 EUR
	Websiteprogrammierung .....	5.000 EUR
	Webdesign .....	1.000 EUR
	Publikationen .....	3.000 EUR
	Sonstiges und Reserve .....	500 EUR
	<b>Summe .....</b>	<b>18.000 EUR</b>



# INITIATOR

---

**Anschrift** Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V.  
Regiomontanusweg 1, 90491 Nürnberg  
Telefon: 0911 9593538, Telefax: 0911 9593540  
info@nag-ev.de  
www.nuernberger-astronomische-gesellschaft.de

**Geschäftsstelle** NAG-Kuratorium / AG Simon Marius  
AG-Leitung: Pierre Leich  
Singerstraße 26, 90443 Nürnberg  
Tel 0911 81026-28, Fax 0911 81026-12  
leich@nag-ev.de, www.nag-ev.de

**Marius-Portal** Herausgeber: Pierre Leich  
Redaktion: Thony Christie, Dr. Hans Gaab, Prof. Dr. Günther Görz, Dr. Klaus Herzig, Pierre Leich, Dr. Klaus Matthäus, Joachim Schlör, Norman Schmidt und Torsten Sommer  
Eigentümer der Domain [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net):  
Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V. (NAG)  
Kontakt: [info@simon-marius.net](mailto:info@simon-marius.net)  
Beratung: AG Simon Marius und AG Astronomiegeschichte der NAG  
Zusammenarbeit: Cauchy-Forum-Nürnberg e.V. und Partner aus Ansbach, Bamberg, Erlangen, Gunzenhausen, Ingolstadt und Nürnberg

Übersetzungen: Gholamreza Azarhoushang (Farsi/Persisch), Dr. Monica Biasiolo (Italienisch), Maria Butan (Rumänisch), Thony Christie (Englisch), Mustafa M. Danpullo (Hausa), Prof. Dr. Milan Dimitrijevic (Serbisch), Joachim Fux (Norwegisch), Rainer Gröbel (Französisch), Pit und Sabine Hauge (Esperanto), Friedrich Hofmann (Schwedisch), Dr. István Jankovics (Ungarisch), Sneha Kabburi (Hindi), Shubhangi N. Katkar (Hindi), Joanna Kwiatkowski (Polnisch), Prof. Dr. Michael Lackner (Chinesisch), Diana Lagier de Milani (Spanisch), Jan und Lene Niemann (Dänisch), Miroslav Malovec (Tschechisch), Kavyo Jigar Panchal (Hindi), James Rezende Piton (Portugiesisch), Dr. Rezarta Reimann (Albanisch), Joachim Schlör (Latein), Helmut Sebastian (Esperanto), Mey Sefan (Arabisch), Olga Sizintseva (Russisch), Dr. Augustin Skopal (Slowakisch), Edit Slezákné Tar (Ungarisch), Torsten Sommer (Englisch, Japanisch), Heizo Takamatsu (Japanisch), Dr. Katya Tsvetkova und Prof. Dr. Milcho Tsvetkov (Bulgarisch), Dr. Nicolaas J.R. van Eikema Hommes (Niederländisch), José Juan Ventura Usó (Spanisch), Yi Wu (Chinesisch), Sotirios Xognos (Griechisch) und Dr. Yan Xu-Lackner (Chinesisch)

Web-Realisierung und Hosting: NOSCC Norman Schmidt  
Screen Design: Kaller & Kaller Werbeagentur

